

»Ich merke, dass du ziemlich aufgebracht bist, Ally«, sagt Mrs Hall.

Ich verberge das nicht so gut, wie ich sollte.

»Die ist total durchgeknallt«, flüstert Shay absichtlich so laut, dass alle es hören.

Oliver trommelt jetzt auf seinem Tisch herum.

Ich verschränke die Arme und starre zu Mrs Hall hinauf.

»Jetzt reicht's«, sagt sie schließlich. »Ab ins Rektorat. Sofort.«

Das wollte ich eigentlich erreichen, aber jetzt bereue ich es.

»Ally.«

»Hm?«

Alle lachen wieder. Sie hebt die Hand. »Wer hier nur einen Piep macht, bringt sich um die Pause.« Nun ist es still im Raum.

»Ally, ich hab gesagt: ins Rektorat.«

Ich kann nicht schon wieder bei Mrs Silver, der Schuldirektorin, erscheinen. Ich muss so oft

in ihr Büro, dass ich mich frage, wann über der Tür ein Spruchband mit der Aufschrift WILLKOMMEN, ALLY NICKERSON! aufgehängt wird.

»Tut mir leid«, sage ich, und ich bedaure es wirklich. »Ich schreib was. Versprochen.«

Sie seufzt. »Okay, Ally, aber sobald dieser Stift aufhört zu schreiben, geht's ins Rektorat.«

Sie setzt mich an den Lesetisch vorne neben dem Schwarzen Brett, an dem ein Thanksgiving-Plakat übers Dankbarsein hängt, und sprüht meinen Tisch mit einem Putzmittel ein. Dabei wirft sie mir einen Blick zu, als würde sie am liebsten *mich* mit dem Putzmittel einsprühen, um meine Blödheit wegzuschrubben.

Ich blinzele ein bisschen, in der Hoffnung, dass das grelle Licht der Lampen mir dann weniger Kopfschmerzen bereitet. Dann versuche ich, den Stift so zu halten, wie ich es soll, statt auf die komische Art, auf die meine Hand ihn packen

will.

Ich schreibe mit der einen Hand und schirme mit der anderen mein Aufgabenblatt ab. Ich weiß, dass ich den Stift in Bewegung halten muss, deshalb schreibe ich die ganze Seite mit dem Wort »Warum?« voll, von oben bis unten.

Erstens, weil ich weiß, wie man es richtig schreibt, und zweitens, weil ich hoffe, dass irgendwer mir endlich eine Antwort gibt.

Kapitel 2

Gelbe Karte

Zu Mrs Halls Babyparty erscheint Jessica mit einem so großen Strauß aus dem Blumenladen ihres Vaters, dass man meinen könnte, sie hätte eine ganze Staude aus dem Boden gerissen und die Wurzeln mit Folie eingepackt.

Wie auch immer. Das kümmert mich nicht. Im Kaufhaus habe ich eine wunderschöne Karte mit gelben Rosen darauf gefunden. Blumen auf einem Bild verwelken wenigstens nicht nach einer Woche. Diese Karte soll auch eine Entschuldigung dafür sein, dass ich die ganze

Zeit so eine Nervensäge gewesen bin.

Max überreicht Mrs Hall sein Geschenk. Er lehnt sich auf seinem Stuhl zurück und faltet die Hände hinter dem Kopf, als sie es auspackt. Er hat ihr Windeln gekauft. Er wirkt enttäuscht, als sie sich freut. Vermutlich hat er auf eine andere Reaktion gehofft.

Max liebt Aufmerksamkeit. Und er liebt Partys. Fast jeden Tag fragt er Mrs Hall, ob es eine Party gibt, und heute bekommt er endlich eine.

Als Mrs Hall meine Karte aus dem Umschlag zieht, liest sie sie nicht laut vor wie alle anderen, sondern zögert. Anscheinend gefällt sie ihr wirklich. Ich bin stolz auf mich, was bei mir nicht oft vorkommt.

Mrs Silver beugt sich hinüber, um sich die Karte anzusehen. Vielleicht bekomme ich endlich mal ein Kompliment von ihr zu hören, denke ich, doch stattdessen runzelt sie die Stirn